



ausgewählt, weil wir all die sonst übliche moderne Infrastruktur nicht haben. Es ist an der Zeit zu zeigen, dass Kultur überall stattfinden kann und dass große Konzerthallen und moderne Museen keinen Anspruch auf ein Monopol haben“, führt Christos Patsalides weiter aus. Klar in die Hände gespielt bei der Vergabe des Jahrestitels hat Paphos das milde Klima der Insel der Aphrodite: Durchschnittlich 320 Sonnentage bilden die optimale Voraussetzung für Veranstaltungen unter freiem Himmel. Aber auch für Outdoor-Aktivitäten oder Strandvergnügen. 3,1 Millionen Besucher konnten sich 2016 davon vor Ort überzeugen.

KLASSISCHE SCHÖNHEIT

Von Mai bis September steht eine multimediale Ausstellung über Musikinstrumente im Besucherzentrum des Archäologischen Parks in Kato Paphos auf dem Programm. Seit Anfang der 1980er Jahre UNESCO-Weltkulturerbe, umfasst die weitläufige Anlage Relikte aus der prähistorischen Zeit bis ins Mittelalter. Herzstück sind Reste von vier antiken Villen römischer Adeltiger aus dem 3. bis 5. Jahrhundert: Prachtige Mosaiken, sie werden zu den schönsten im östlichen Mittelmeerraum gezählt, lassen Szenen der griechischen Mythologie lebendig werden. Wer weiß schon, dass Ikaros der erste Sterbliche war, der von dem Gott Dionysos ins Geheimnis der Weinherstellung eingeweiht wurde? Für die Nachwelt war dieser Schritt zweifelsohne ein Glück, für Ikaros ging die Geschichte leider böse aus: Da das Getränk samt seiner berauschenden Wirkung unbekannt war, gingen Ikaros' Freunde davon aus, dass er sie mit dem Traubensaft vergiften wollte und töteten ihn kurzerhand.

DAS WEINDORF

Das Wissen um die Weinherstellung ist, Dionysos sei Dank, bis heute erhalten und kräftig verfeinert worden. Rund 60km von Paphos, im Süden des Troodos Gebirges, liegt Omodos, das wohl bekannteste der zypriotischen Weindörfer. Über die Platta, den Hauptplatz, gelangt man zur Kirche Timiou Stavros, die auf einem Fundament aus dem vierten Jahrhundert errichtet wurde. Wer einfach nur genießen und entspannen will, mietet sich in einem der einfachen Apartments in den alten Steinhäusern ein, wandert, liest, schaut – und verkostet. Das im ganzen Land begehrte Kichererbsenbrot, Soutzoukos, den gestockten Traubensaft am Faden, oder eben Wein.

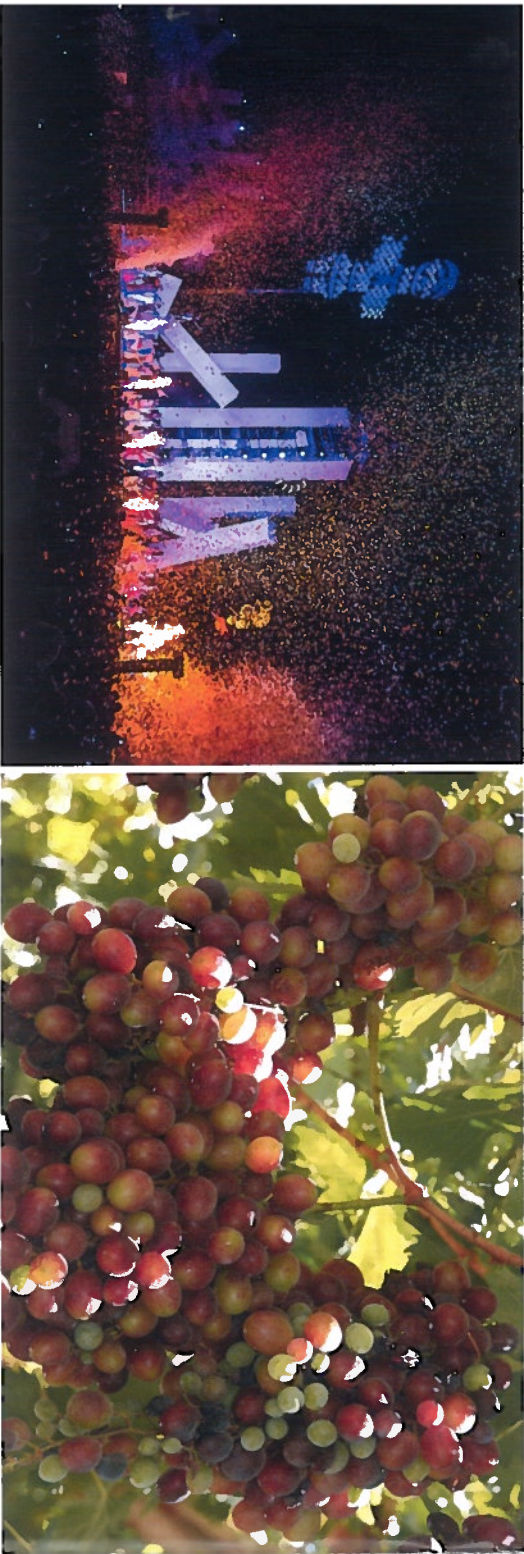
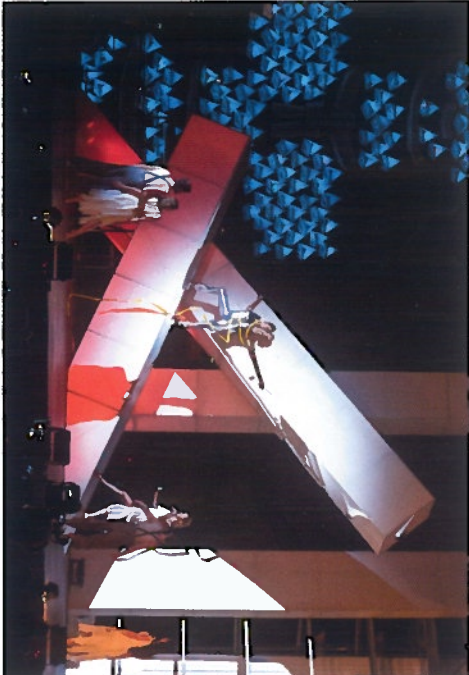
DIE VIELFALT MACHT'S

Die beste Begleitung zum Wein ist natürlich „Meze“: Unzählige Gerichte, kalt und warm, werden aufgetragen bis man, mehr als satt, schweren Herzens abwinken muss. Eine modernisierte Version der zypriotischen Klassiker serviert das lässige-originelle Koutourou Kafeneion Ouzeri mitten in Kato-Paphos. Deutlich traditioneller, aber ebenso ohne Chi-Chi und absolut köstlich, ist man in der Taverna Fetas mitten im Stadtzentrum. Und weil so viel Essen doch ein bisschen träge macht, brechen wir gemächlich auf in Richtung Meer. Die familienfreundlichen Sandstrände liegen übrigens im Osten der Insel, in Agia Napa oder Larnaca. Doch das ist eine andere Geschichte.

ERP ●

i INFO

tip-Chefredakteurin Elio Resch-Plick war auf Einladung des Zypriotischen Fremdenverkehrsamtes zur Eröffnung der Europäischen Kulturhauptstadt Paphos2017 auf der Mittelmeereinse! unterwegs.



Kulturhauptstadt 2017 Freiluftkultur in Paphos

Wohl nie zuvor in der Geschichte der Europäischen Kulturhauptstadt durften sich in einem Jahr zwei so unterschiedliche Metropolen mit diesem Titel schmücken wie 2017: Aarhus an der Ostküste Dänemarks und Paphos im Westen Zyperns. Nicht nur Klimabedingt spielt sich auf der Insel der Aphrodite ein Großteil des Programms unter freiem Himmel ab.

Das Open Air-Konzept der Kulturhauptstadt Paphos basiert auf einem für eine Kulturhauptstadt ungewöhnlichen Substrat: Das bescheidenste Budget. Mit schlanken 8,5 Mio. EUR musste „Paphos2017“ das Auslangen finden. Das entspricht einem Drittel des ursprünglich geplanten Finanzierungsrahmens, der durch die Finanzkrise schlagartig dezimiert wurde. Aarhus hingegen konnte auf stolze 60 Mio. EUR zurückgreifen. Impulsante Neubauten oder architektonische Selbstverwirklichungen, die für das Kulturhauptstad!jahr errichtet wurden, sucht man daher in Paphos vergeblich. Das Motiv „Open Air Factory“ wurde konsequent durchgezogen, so dass lediglich der historische Stadtkern – zwei Plätze, ein Kulturzentrum und einige Geschäfte drumherum - komplett erneuert wurde.

„Die Open Air Factory ist eine offene Einladung an die Künstler, die Bewohner und die Besucher, zusammenzukommen und gemeinsam Projekte, Strukturen und Netzwerke zu erschaffen“, erklärt Christos

Patsalides, Chairman der Organisation Paphos2017, bei der Eröffnungsfester. Über allen Veranstaltungen steht das Motto „linking continents – building bridges“. Daraus entsteht „Kooperation mit künftigen, aktuellen und vergangenen Gastländern und allen voran, mit Aarhus, der Schwesterstadt 2017“, führt Patsalides aus. Das Programm spiegelt die Reise der Stadt und seiner Bewohner von vergangenen Zeiten, über die Gegenwart und bis in die Zukunft wider.

320 SONNENTAGE

152 Projekte und mehr als 1.500 Künstler aus aller Welt bespielen rund ums Jahr öffentliche Orte in der Stadt und in den nahegelegenen antiken Sehenswürdigkeiten. Zu den Höhepunkten zählt ein Konzert der Berliner Philharmoniker, die am 1. Mai auf dem Platz vor der Burg auftreten. „Die Europäische Kommission hat Paphos

Fotos: Zypern Tourismus, Elio Resch-Plick

